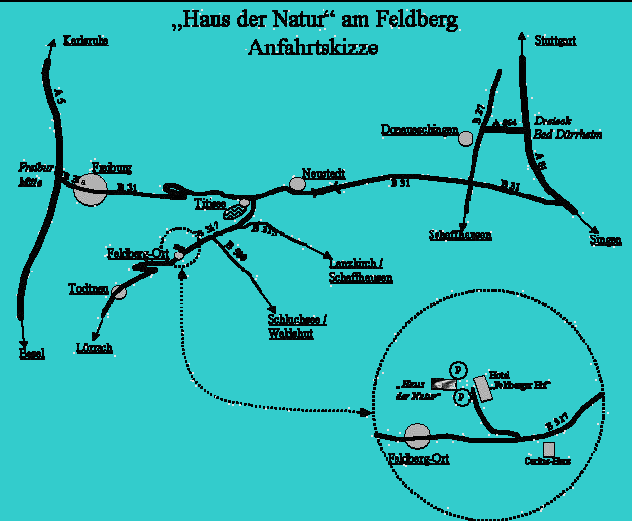




**Ausstellungsführer
Haus der Natur
Südschwarzwald**



**Naturschutzzentrum
Südschwarzwald**
Dr.-Pilet-Spur 4, 79868 Feldberg
Tel.: 07676 / 9336-30
Fax: 07676 / 9336-33
naturschutzzentrum@naz-
suedschwarzwald.de
www.naturschutzzentren-bw.de



Der „Feldberg-Ranger“ der Be-
zirksstelle für Naturschutz und
Landschaftspflege Freiburg (BNL)
Achim Laber
07676 / 9336-37
achim.laber@naz-
suedschwarzwald.bwl.de



**Naturpark
Südschwarzwald e.V.**
Dr.-Pilet-Spur 4, 79868 Feldberg
Tel.: 07676 / 9336-10
Fax: 07676 / 9336-11
www.naturpark-
suedschwarzwald.de
naturpark@naturpark-
suedschwarzwald.bwl.de



Der „Feldberg-Förster“ der
Landesforstverwaltung
Martin Lipphardt
07676 / 9336-34
martin.lipphardt@naz-
suedschwarzwald.bwl.de

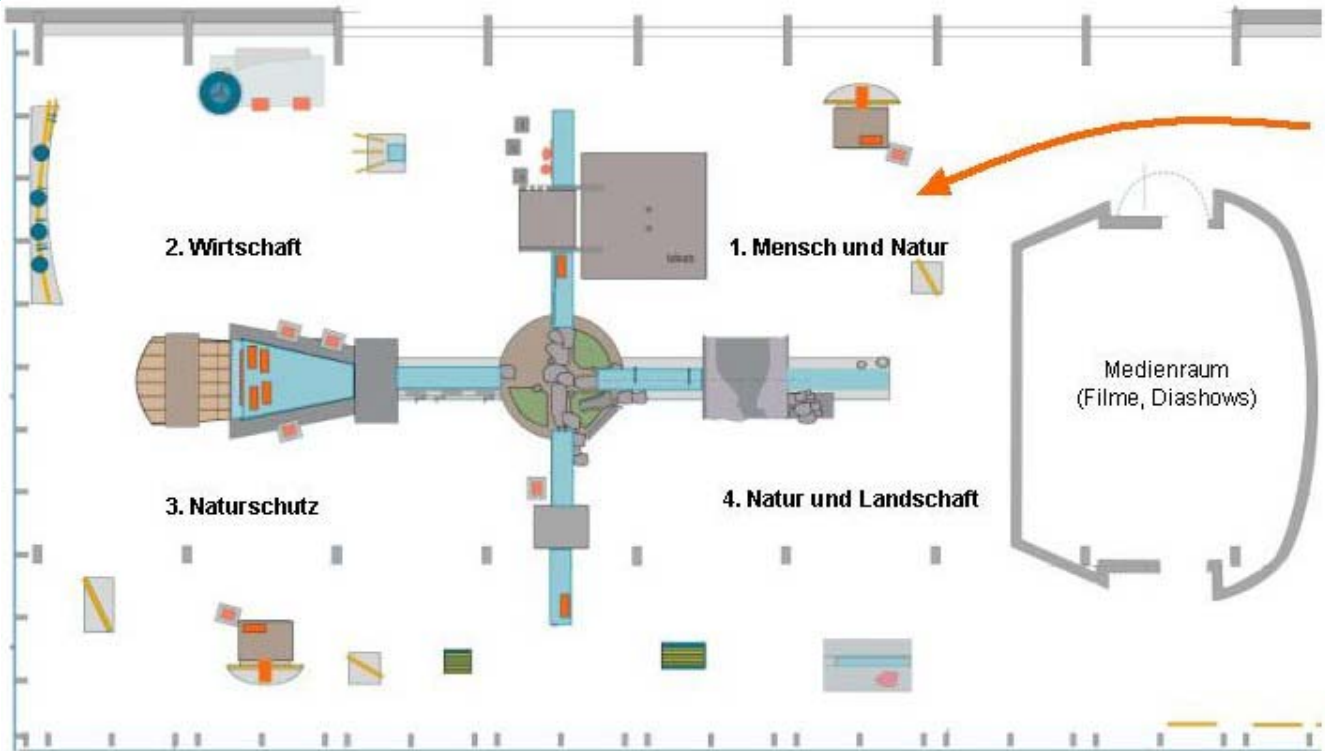
Öffnungszeiten:

Di- So 10.00 Uhr - 17.00 Uhr
Mo (nur in den Schulferien)
10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Preise:

Erwachsene	2,00 €
Kinder ab 6 J., Rentner, Behinderte, Studenten	1,00 €
Familien	5,00 €
Ausstellungsführung	
- Gruppe	20,00 €
- Schulklasse	11,00 €

Einführung



Herzlich Willkommen im Haus der Natur

Das „Haus der Natur Südschwarzwald“ liegt im Herzen des Naturparks Südschwarzwald und inmitten des ältesten und größten Naturschutzgebietes des Landes Baden-Württemberg am Feldberg.

Wesentliches Ziel der Ausstellung im „Haus der Natur“ ist es, die Schönheit, Einzigartigkeit und Schutzwürdigkeit der traditionellen Kulturlandschaft des Südschwarzwaldes zu dokumentieren, für deren Schutz zu werben und die Besucher ohne „erhobenen Zeigefinger“ für einen schonenden Umgang mit der einzigartigen Natur in der Feldbergregion zu sensibilisieren.

Zentrales Thema sind die vielfältigen Vernetzungen zwischen dem Schutz der Natur und ihrer Nutzung durch den Menschen.

Eine Arbeitsgruppe aus Naturparkverein, Naturschutzzentrum, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Freiburg, Forstdirektion, Schwarzwaldverein und Deutschem Skiverband erarbeitete die Themen und viele Umsetzungsideen der Ausstellung.

Die Firma Pfeifroth & Partner aus Reutlingen setzte diese Ideen mit vielen engagierten Helfern um.

Über Ausstellungsführungen informieren Sie die MitarbeiterInnen im „Haus der Natur“:

Tel. 07676 / 9336-30

Gliederung der Ausstellung – die 4 Sektoren

1. Mensch und Natur

Seit ca. 1000 Jahren siedeln Menschen in den Hochlagen des Schwarzwaldes. Der starke Einfluss des Menschen auf Natur und Landschaft wird in diesem Segment verdeutlicht.

2. Wirtschaft

Naturnah wirtschaften! Schutz durch Nutzung! Über die wesentlichen wirtschaftlichen Standbeine der Region und die touristische Infrastruktur informiert dieser Bereich der Ausstellung.

3. Naturschutz

Was sind die Ziele des Naturschutzes? Wie gelingt es, Natur und Landschaft im Südschwarzwald zu erhalten? Alle Fragen rund um den Naturschutz werden in diesem Segment beantwortet.

4. Natur und Landschaft

Wild und urwüchsig war die Landschaft, bevor der Mensch den Schwarzwald besiedelte. Wie diese Landschaft entstand, und welche Lebensräume aus der Urlandschaft noch in heutiger Zeit zu entdecken sind, zeigt dieser Teil der Ausstellung.

1. Mensch und Natur



1. Der Köhler, ein rußiger Ge- sell'

Die Herstellung von Holzkohle war über Jahrhunderte eines der wichtigsten Waldgewerbe im Schwarzwald.

2. Siedlungsgeschichte: Grafen und Mönche erobern den Wald

☞ Auf den Bildern am Rad der Geschichte können sie verfolgen, wie unterschiedliche, Holz verwertende Gewerbe zum Verschwinden des Waldes beigetragen haben.

Über Hunderte von Jahren war die Besiedelung des Schwarzwalds ein „Kampf“ gegen den Wald. Im ausgehenden Mittelalter wurde der Wald systematisch genutzt und ausgebeutet. Um 1800 war der Hochschwarzwald nur noch zu 10 % bewaldet! Zu Anfang des 19. Jahrhunderts erlassene Forstordnungen und Waldgesetze sowie der Umstieg von Holz auf andere Energieträger waren wesentliche Voraussetzungen für die Wiederbewaldung des Schwarzwaldes.

3. Bergwerk

Bereits im Mittelalter brachte der Silberbergbau Wohlstand in den Südschwarzwald. Städte wie z. B. Todtnau haben ihre Gründung dem Bergbau zu verdanken.

4. Aufforstung - vom Weideland zur Waldlandschaft

☞ Finden sie zu den heutigen Bildern (rechtes Fenster) die entsprechenden historischen Aufnahmen (linkes Fenster) .

Alle Bildpaare veranschaulichen in eindrucklicher Weise die Waldzunahme in den letzten hundert Jahren. Es werden Beispiele gezeigt, wo der Wald auf natürliche Weise zurück gekommen ist (z. B. Feldsee oder Zweribach), aber auch vom Menschen gepflanzte Wälder (z. B. Ferndobel).

5. Weidfelder - Heimat von Arnika und Silberdistel

Die nährstoffarmen („mageren“) Weidfelder, die in früheren Jahrhunderten das Bild des Schwarzwaldes prägten, sind durch Düngung und Aufforstung heute in ihrem Bestand stark zurück gegangen. Viele der noch verbliebenen Weidfelder stehen wie hier am Feldberg heute unter Schutz.

6. Landwirtschaft - Der Hof ernährt seinen Mann nicht mehr

Vor allem im 18. und 19. Jahrhundert war die Not der Bauern groß. Gewerbe wie z. B. die Uhrenindustrie verbesserten die wirtschaftliche Situation. Dennoch mussten in dieser Zeit viele Menschen auswandern.

7. Hochsitz

☞ Kennen Sie sich in der heimischen Tierwelt aus? Auf dem Hochsitz finden Sie ein Tierquiz – auch für Kinder.

8. Fremdenverkehr, Sommer- frische und Schneeschuhe

Mit dem Bau der Höllentalbahn gegen Ende des 19. Jahrhunderts verbesserte sich die ökonomische Situation der Schwarzwälder: Sommerfrischler, Wanderer und Skiläufer entdeckten den Südschwarzwald. Besonders das gesunde Klima, die saubere Luft und die einzigartige Schönheit der Landschaft begeisterten die Erholungssuchenden.

9. Siedlungsgeschichte und Infrastruktur

Am Landschaftsmodell „Naturpark Südschwarzwald“ als dreidimensionaler „Landkarte“ lassen sich Besiedlungs- und Wirtschaftsgeschichte des Südschwarzwaldes von der Steinzeit bis heute nachvollziehen.

Unter dem Titel „Südschwarzwald heute“ gibt es Informationen zu Infrastruktur, Naturschutzgebieten, Baumartenverteilung, Klimabedingungen oder auch zu touristischen Angeboten wie z. B. überregionalen Wanderwegen.

2. Wirtschaft



10. Feldberg und Südschwarzwald als Reiseziele

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat der Südschwarzwald eine große Anziehungskraft für Erholungssuchende.

Bald wurden auch Skisport und Wandern populär. Die Region rund um den Feldberg erlebte einen deutlichen Aufschwung als Tourismus-Region.

11. Wirtschaftsgeschichte, Leben und Arbeiten am Feldberg

Außer Köhlern und Holzfällern waren über viele Jahrhunderte Hirten und Jäger die einzigen Menschen, die regelmäßig an den Feldberg kamen.

Im 19. Jahrhundert siedelten sich rund um den Feldberg Uhren-, Textil- und Holzartikelhersteller an. Die Textilindustrie dominierte bald die ganze Region.

1864 wurde auf dem Feldberg das erste Berggasthaus im Schwarzwald eröffnet, der heutige Feldberger Hof. Mit der kurz darauf fertiggestellten „Neuen Feldbergstraße“ begann der touristische Aufschwung.

12. Sommerferien, attraktiver Südschwarzwald

Die Region ist heute eine der attraktivsten Erholungslandschaften Deutschlands. Mit 2300 km gut ausgebauten und einheitlich beschilderten Wanderwegen sowie einem einheitlich klassifizierten und beschilderten Radwegenetz von 2100 km bietet der Naturpark Südschwarzwald vielfältige Möglichkeiten zu aktiver, naturnaher Erholung.

13. Drahtseilakt zwischen Schutz und Nutzung

☞ Halten Sie das Gleichgewicht! Versuchen Sie, auf dem Drahtseil die Balance zu halten und stellen Sie fest, wie schwierig es ist, den Ausgleich der Interessen zwischen Naturschutz und Tourismus zu finden.

14. Entwicklung des Skilaufs - Skisport heute

Die Geschichte des Skisports im Südschwarzwald begann 1891, als der französische Konsulatssekretär Dr. Pilet als Erster mit

Skieren den Feldberg bestieg und in Todtnau der älteste Skiclub Deutschlands gegründet wurde. Von hier gingen wesentliche Impulse zur Gründung des Skiverbands Schwarzwald sowie des Deutschen Skiverbandes (DSV) aus.

15. Quiz zum Skisport

☞ Entdecken Sie die Geschichte des Skisports und erfahren Sie, warum Naturschutz und Wintersport keine unvereinbaren Widersprüche darstellen: „Natur erleben – Natur bewahren“ wurde zum Leitbild des Deutschen Skiverbandes, um auch künftigen Generationen das Erlebnis Skisport in einer intakten Naturlandschaft zu bewahren.

16. Sprungskier

Der moderne Sprungski verdeutlicht die enorme Entwicklung, die der Skisport in wenigen Jahrzehnten genommen hat. Heute werden von den „Schwarzwaldadlern“ Weiten erreicht, von denen Ihre Vorgänger noch in

den sechziger Jahren kaum zu träumen gewagt hätten.

17. Skistiefel

Während die Skipioniere ihre Ausrüstung noch aus Norwegen importierten und in handgearbeiteten Lederstiefeln und hölzernen Skiern mit Lederriemenbindungen auf Skitour gingen, gibt es heute für die verschiedensten Disziplinen eine vor allem ergonomisch und technisch hoch entwickelte Ausrüstungspalette.

18. Liftsessel

Machen Sie es sich im Liftsessel bequem und genießen Sie die einzigartigen Bild- und Tondokumente aus über 100 Jahren Skigeschichte.

Ein besonderer Leckerbissen sind die Stummfilme des legendären Regisseurs Arnold Fanck.

2. Wirtschaft



19 Die drei Förster...

... stehen für die Schutz-, Nutzungs- und Erholungsfunktion des Waldes. Die Karten zeigen die forstwirtschaftlichen Planungsgrundlagen.

20. Nachhaltigkeit

Der Wald hat heute vielfältige Aufgaben und ist geprägt durch eine multifunktionale, standortangepasste Waldwirtschaft. „Dem Wald kommt eine bedeutende Rolle als ökologischer Ausgleichsfaktor zu, er ist aber auch Erholungsgebiet und Wirtschaftsfaktor mit dem nachwachsenden Rohstoff „Holz. In der Drehvitrine finden Sie einige Beispiele für Produkte aus Holz.

21. Der Förster - Entscheidungsgrundlagen

Die Aufgaben eines Försters sind vielfältig. Durch eine ausgewogene und differenzierte Bewirtschaftung muss er bei seiner Tätigkeit die Verantwortung für Ökologie, Ökonomie, aber auch für die Erholungsfunktion des Waldes tragen.

☞ Versuchen Sie beim Försterspiel einmal selbst, die Aufgaben eines Försters zu übernehmen. Entdecken Sie, wie schwer es sein kann, langfristig zu planen und dabei alle möglichen Entwicklungen zu beachten.

22. Holzzuwachs im Naturpark

Während im 19. Jahrhundert der Schwarzwald fast ganz entwaldet war, sind heute wieder rund 60 % der Gesamtfläche des Naturparks Südschwarzwald von Wald bedeckt. Nur durch die zielgerichtete Nutzung des Holzes ist eine optimale, naturnahe Entwicklung der Wälder möglich.

☞ Sehen Sie selbst, wie viel Holz innerhalb von 10 Sekunden im Naturpark Südschwarzwald wächst!

23. Naturprodukte – Landwirtschaft in den Teilregionen des Naturparks

In einem topographischen Ost-West-Querschnitt durch den Naturpark Südschwarzwald (von Freiburg nach Donaueschingen) lernen Sie die einzelnen Teilregionen des Naturparks sowie deren regionaltypische landwirtschaftliche Produkte kennen: In der Vorbergzone wird vor allem Wein und Obst angebaut. Im Hochschwarzwald gibt es fast ausschließlich Milch- und Fleischproduktion, während auf der Baar der Getreideanbau überwiegt.

24. Regionalmarkt - Neue Wege für die Landwirtschaft

Mit einer intensiven Förderung der Regional- und Direktvermarktung unterstützt der Naturpark Südschwarzwald insbesondere auch die Landwirte im Südschwarzwald.

☞ Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie z. B. einmal die Naturpark-Wirte, die Südschwarzwälder Hofkäserei-Route oder die Südschwarzwälder Milchstraße.

25. Einheimische Rinderrassen

Das für den Südschwarzwald charakteristische Hinterwälder Rind ist deutlich kleiner, leichter und robuster als andere Rinderrassen. Dadurch ist es optimal für ein Leben an den oft steilen und kargen Hängen angepasst. Es kommt heute vor allem noch im Kerngebiet des Naturparks vor.

Auch das Vorderwälder Rind ist gut an Klima und Landschaft des Südschwarzwaldes angepasst, es ist jedoch deutlich größer als das Hinterwälder Rind. Es dient heute vor allem als Milchkuh und Fleischlieferant.

Beide Rinderrassen sind wichtige Helfer bei der Offenhaltung der Landschaft.

3. Naturschutz



26. Das Naturschutzgebiet Feldberg

Am Landschaftsmodell zum Naturschutzgebiet Feldberg lernen Sie die wichtigsten Lebensräume, Wander- und Radmöglichkeiten kennen und erfahren Wissenswertes zum Wintersport und zum Natur- und Landschaftsschutz

27. Wintersport: Natur erleben – Natur bewahren!

Wintersport hat unbestritten Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Wintersport ist jedoch nur in einer intakten Naturlandschaft langfristig attraktiv. Eines der zentralen Anliegen des Deutschen Skiverbands ist daher, durch gezielte Umweltarbeit auf allen Ebenen dazu beizutragen, dass Naturschutz und Sport zu Gewinnern werden.

28. Der Feldberg-Ranger – Informieren, Schützen, Überwachen

Wieso gibt es im Naturschutzgebiet Feldberg ein Wegegebot? Warum muss ich meinen Hund anleinen? Warum ist das Baden

im Feldsee nicht erlaubt? Der Feldberg-Ranger informiert über den Sinn dieser Regeln.

29. Naturschutzgebiete im Südschwarzwald

Ob Belchen, Wutachschlucht oder Hinterzartener Moor – hier zeigen wir Ihnen die schönsten Naturschutzgebiete des Südschwarzwaldes und deren Besonderheiten.

30. Naturschutz – wirksam Handeln durch Zusammenarbeit

Drei wesentliche Ziele der Naturschutzarbeit am Feldberg werden hier vorgestellt:

1. Lebensräume von Raufußkauz und Dreizehenspecht schaffen
2. Bodenschäden verhüten
3. Artenreiche Hochweiden erhalten

☞ Kurbeln Sie! Um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, reicht es nicht aus, ein Schild „Naturschutzgebiet“ aufzustellen! Viele Maßnahmen müssen sinnvoll ineinander greifen.

31. Bedrohte Tierarten

Sehr viele Tiere und Pflanzen im Südschwarzwald stehen heute auf der „Roten Liste“ der vom Aussterben bedrohten Arten. Einige davon stellen wir Ihnen hier vor.

32. Naturschutz in der Kulturlandschaft

Nutzung und Schutz der Landschaft stehen oft im Widerstreit. Was der Eine für vertretbar hält, stößt auf massiven Widerstand des Anderen.

☞ Betätigen Sie sich als Landschaftsplaner! Wählen Sie eine Nutzungsänderung in einer der vier Beispiellandschaften aus und fragen Sie den Naturschützer, den Flächeneigentümer und den örtlichen Bürgermeister nach ihren Meinungen.

33. Ausgestorbene und eingebürgerte Tiere und Pflanzen

Der Einfluss des Menschen führt nicht nur zum Aussterben von Tier- und Pflanzenarten. Auch neue Arten werden eingebracht und können u. U. erhebliche

Probleme für die einheimische Flora und Fauna verursachen.

34. Naturschutzgeschichte in Südbaden

Seit etwas mehr als hundert Jahren beschäftigt man sich in Deutschland mit dem Schutz von Natur und Landschaft. Meilensteine des Naturschutzes in der Region sind hier zusammengetragen.

35. Schutzgebiete, Erholungsräume für Pflanzen und Tiere

Was wird durch ein Naturschutzgebiet geschützt? Was ist ein Nationalpark oder ein Biosphärenreservat? Wofür steht „FFH“? Und wie kann die abwechslungsreiche Südschwarzwälder Kulturlandschaft erhalten werden?

☞ Wählen Sie eines der Fotos auf der linken Wandhälfte aus. In den Aktenordnern finden Sie Hinweise zum Schutz des dargestellten Landschaftsteils. Achtung: Manchmal gibt es mehrere richtige Lösungen!

4. Natur und Landschaft



36. Hochmoore - ein saures Vergnügen

Kaltes Wasser, hohe Niederschläge und Nährstoffarmut sind wesentliche Voraussetzungen für die Entstehung eines Hochmoores. Das Wasser im Hochmoor ist oft saurer als Essig. Nur wenige Tier- und Pflanzenarten kommen mit dieser Extremsituation zurecht.

37. Entstehung eines Hochmoores

Am Beispiel des Feldseemoores werden die wesentlichen Etappen der Moorbildung verdeutlicht. Der durch das Wachstum der Torfmoose bedingten uhrglasförmigen Aufwölbung seiner Oberfläche verdankt ein Hochmoor seinen Namen.

38. Der Feldsee - ein Zeugnis der Eiszeit

Klar, kalt und nährstoffarm, diese Faktoren prägen das Leben im Feldsee. Zwei Arten der in Mitteleuropa fast ausgestorbenen Brachsenkräuter, Relikte aus der Eiszeit, sind hier zu finden.

39. Blick in den Feldsee

☞ Beobachten Sie die Elritzen im Aquarium. Es sind Fische, die besonders in den Flachwasserzonen des Feldsees häufig zu beobachten sind. Dort sind sie vor räuberischen Fischen wie Forellen und Saiblingen geschützt.

40. Der Wald - Vielfalt und Strukturreichtum

Von Buchen und Tannen dominierte Wälder waren einst der vorherrschende Lebensraum im Südschwarzwald. Der natürliche Wald war daher bei weitem nicht so schwarz, wie der Name „Schwarzwald“ vermuten lässt.

41. Naturnahe Waldgesellschaften am Feldberg

Die Wälder im Feldseekessel sind heute noch sehr naturnah. Hier bilden Buchen, Fichten, Bergahorne und Tannen einen abwechslungsreichen, urwüchsigen Wald. Einige typische Waldgesellschaften werden hier vorgestellt.

☞ In das Pult ist eine Lupe eingelassen. Hier sind einige typische Insektenarten der Hochlagenwälder zu betrachten.

42. Flachmoore - kühle Heimat von Eiszeitrelikten

Sehr viele heute nur in den Alpen wachsende Pflanzenarten fanden nach der letzten Eiszeit in den hoch gelegenen und nicht vom Wald überwachsenen Flachmooren des Feldbergs ihre einzigen Rückzugsgebiete außerhalb der Alpen.

43. Lawinenbahnen – „Der Klügere gibt nach“.

Auch Lawinenabgänge können die Zusammensetzung der Pflanzenwelt stark beeinflussen. Auch hier kann kein dauerhafter Waldbestand aufkommen.

44. Felsen - ein extremer Lebensraum

Trocken, hohe Temperaturunterschiede – Felsen gehören zu den extremsten Lebensräumen.

Dennoch beheimaten sie eine große Vielfalt seltener Pflanzen und Tiere.

45. Blockhalden - außen heiß, innen Eis

☞ Kühle Luft fließt zwischen den Steinblöcken nach unten und tritt am Fuß der Blockhalde aus. Spüren Sie den Luftzug?

46. Bergbäche - sauber, schnell und sprudelnd

Viele Bäche im Südschwarzwald haben sich in weiten Teilen ihren ursprünglichen Charakter erhalten.

47. Geologie und Erdgeschichte

Die Entstehung des Schwarzwaldes, Gesteine und die vielfach in der Landschaft zu beobachtenden Spuren der Eiszeit werden hier ab Anfang 2004 dargestellt.

☞ Vollziehen Sie am Computer die Entstehung des Schwarzwaldes nach.

Sehen Sie, wie der Südschwarzwald während der letzten Eiszeit aussah.

Das „Haus der Natur“



Holz –Baustoff mit Tradition

Der Baustoff „Holz“ hat im Schwarzwald eine lange Tradition. Deshalb war es eines der zentralen Anliegen des Landes Baden-Württemberg, diese Tradition im „Haus der Natur Südschwarzwald“ fortzusetzen.

Insgesamt wurden im „Haus der Natur“ etwa 1300 m³ Holzspende der Gemeinde Feldberg verbaut.

Moderne Fortentwicklung des Schwarzwälder Eindachhofes

Das Architekturbüro Stollbert aus Schramberg ging als Sieger aus einem offenen Architekten-Wettbewerb hervor.

Die Architekten griffen die Idee des traditionellen Schwarzwälder Eindachhofes („Alles unter einem Dach“) auf. Das „Haus der Natur“ ist als moderne Weiterentwicklung dieser Grundidee konzipiert.

Die Investitionskosten für das „Haus der Natur“ trug das Land Baden-Württemberg mit Unterstützung durch die Europäische Union.

Klimatische Anforderungen

Die Statik des Hauses musste den extremen Klimabedingungen auf 1280 m Meereshöhe Rechnung tragen.

So ist z. B. das Dach für Schneelasten von mehr als einer halben Tonne pro Quadratmeter ausgelegt. Die Holzkonstruktion muss heftigen Stürmen standhalten.

Ein bisschen Technik

So genannte „Leimbinder“ bilden die gewölbte Tragekonstruktion des „Hauses der Natur“.

Holz ist ein lebendiger Werkstoff, der sich ausdehnt und zusammenzieht. Alle tragenden Teile (Holzbinder und tragende Balken) sind deshalb auf beweglichen Gelenken gelagert, die die Bewegungen des Holzes ausgleichen können.

Wir heizen das „Haus der Natur“ umweltfreundlich mit Holz. Die Heizungsanlage kann mit Pellets (gepresstes Sägemehl) oder Hackschnitzel betrieben werden.

Veranstaltungen im „Haus der Natur“



Ein Programm mit vielen Highlights

Jedes Jahr erscheint ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm des „Hauses der Natur“:

Führungen, Seminare, Vorträge und Wechselausstellungen sind die tragenden Säulen des Programms.

☞ Kinder können das Junior-Ranger-Abzeichen erwerben oder beim „Krabbelkram“ die verborgene Welt der Kleintiere kennen lernen.

Mit den Erwachsenen geht es im Sommer über den wildromantischen „Felsenweg“ durch unberührte Natur in die schönsten Bereiche des Naturschutzgebietes.

Im Winter können Sie auf Schneeschuhen die zauberhafte Winterlandschaft kennen lernen.

Lassen Sie sich überraschen!

Das Programm erscheint jährlich im Frühjahr. Es ist im „Haus der Natur“ sowie bei den meisten Touristinformationen der Umgebung erhältlich.

☞ Auch im Internet finden Sie unser Veranstaltungsprogramm:

www.naturschutzzentren-bw.de

www.naturpark-suedschwarzwald.de

Programm nach Maß

Neben in der Regel kostenfreien Führungen und Vorträgen an festen Terminen gehen wir gerne auch auf Ihre Termin- oder Themenwünsche ein.

☞ Ob Firmen- oder Vereinsausflug, Familiengruppe oder Naturschutzverband, Schulklassen oder Kindergartengruppen – sprechen Sie uns auf Ihr Wunschprogramm an!

Vor allem in den Sommermonaten Juni bis August sowie für Wochenendführungen im Winter ist eine frühzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich!

Terminreservierungen, Preise und sonstige Informationen erhalten Sie unter

Tel. 07676 / 9336-30